

Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

Ausgabe Nr. 339

30.4.23



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

dem Ehebett meiner Eltern hing früher, als wir noch Kinder waren ein - aus heutiger Sicht - richtig kitschiges Bild mit Jesus, der ein Schaf auf seiner Schulter trug. Irgendwann war dieses Bild, das angeblich noch von meiner Uroma stammen sollte, dann plötzlich verschwunden.



Das kam mit in Erinnerung, als ich mich für diese Ausgabe des Newsletters vorbereitete. Aber recht überrascht war ich, als ich las, dass die frühen Christen eine Darstellung des skandalösen Kreuzestodes Jesu vermieden. Stattdessen fassten sie den Abstieg Jesu in das Reich des Todes im Bild des guten Hirten, der sich selbst hingibt, um die verlorenen Schafe zu retten. Die ältesten Jesusdarstellungen konnten dabei auf das Motiv des Schafträgers zurückgreifen, das in der Antike weitverbreitet war und als Zeichen der Menschenfreundlichkeit verstanden wurde. Christus selbst, der menschenfreundliche Hirt, der seine Schafe sammeln will und besorgt ist, dass auch nicht eines von ihnen verloren ginge. Wir alle stehen in der Tradition des Hirtendienstes Jesu. Und nicht umsonst wird am 4. Ostersonntag der Welttag der geistlichen Berufe begangen. Dahinter steht die Sorge um den Leitungsdienst in der Kirche, der Dienst, der unbedingt notwendig ist, damit Kirche vor Ort, eben die Gemeinden gesammelt wird. Ich denke, dass auch der Besuch und die in den kommenden Tagen stattfindende Visitation durch unseren Erzbischof, Dr. Heiner Koch, in unserer Pfarrei, ein Anlass ist, gemeinsam mit ihm und allen

Menschen guten Willens auch und gerade in diesen schwierigen Zeiten der Kirche unseren Hirtendienst in der uns jeweils zukommenden Aufgabe wahr- und anzunehmen. Ebenso sind wir aufgerufen, die Hände zu falten, um den Herrn der Ernte zu bitten, Arbeit in seinen Weinberg zu senden. Und wir sollten unsere jungen Leute ermutigen, sich auch über die verschiedenen Möglichkeiten nachzudenken, heute in einen geistlichen Beruf zu ergreifen. Wir sind dankbar, dass aus der Mitte der Pfarrei zum einen Fr. Rafael Klose OP und ein weiterer junger Mann auf dem Weg der Christusnachfolge begeben haben. Und bedenken wir auch: Die Änderungen der Strukturen im Bistum sind nicht zuletzt auch dem Mangel an Priesterberufungen geschuldet. Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen.

Ihr

Heiner Koch, Erzbischof

Die Woche in den Gemeinden unserer Pfarrei St. Hildegard von Bingen

Maria, Königin des Friedens, Biesdorf

Sonntag, 30.04. 4. Ostersonntag

08.00 Uhr Sonntagsmesse (Biesdorf-Süd – Köpenicker Str. 165)

10.00 Uhr Sonntagsmesse (Maria, Königin des Friedens)

14.30 Uhr Tauffeier Leonor Rübsame

Donnerstag, 04.05.

09.00 Uhr hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

Freitag, 05.05.

18.00 Uhr stille Anbetung (Maria, Königin des Friedens)

18.30 Uhr hl. Messe - Kolping – anschl. Liederabend (Maria, Königin des Friedens)

Die hl. Messe mit dem Erzbischof wird am 12.5. gefeiert.

Friedrichsfelde/Karlshorst, Zum Guten Hirten

Samstag, 29.04.

10.00 Uhr hl. Messe (Antonius-Stift)

Sonntag, 30.04. 4. Ostersonntag

09.00 Uhr **keine!** Sonntagsmesse (St. Marien, Karlshorst)

10.00 Uhr Pontifikalamt zum Kirchweih- und Patronatsfest mit unserem Erzbischof Dr. Heiner Koch – Gemeindefest (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

11.00 Uhr Messe in polnischer Sprache (St. Marien, Karlshorst)

Dienstag, 02.05.

09.00 Uhr Hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

10.00 Uhr **Kleinkinderkrabbelgruppe im Rempter** (St. Marien, Karlshorst)

Mittwoch, 03.05.

09.00 Uhr Hl. Messe - **Seniorenvormittag** (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

Donnerstag, 04.05.

09.00 Uhr hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

Freitag, 05.05.

18.30 Uhr stille Anbetung und Beichtgelegenheit (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

19.00 Uhr hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

Kaulsdorf, St. Martin

Samstag, 09.04.

10.00 Uhr **Gemeinschaftstag der Erstkommunionkinder**

15.00 Uhr offene Kirche

18.30 Uhr Sonntagsmesse

Sonntag, 30.04. 4. Ostersonntag

10.00 Uhr Sonntagsmesse – **Familiengottesdienst und Gemeindegast**

18.00 Uhr Abendmesse

Montag, 01.05.

10.00 Hl. Messe mit anschl. Frührschoppen der Kolpinggruppe

Donnerstag, 04.05.

09.00 Uhr hl. Messe

Samstag, 06.05.

Hinweis: 18.00 Uhr ! Vorabendmesse mit dem Erzbischof

Marzahn, Von der Verklärung des Herrn

Samstag, 29.04.

18.00 Uhr Sonntagsmesse

Sonntag, 30.04. 4. Ostersonntag

10.00 Uhr Sonntagsmesse

11.30 Uhr Tauffeier Ella Schicketanz

17.00 Uhr **Konzert für Orgel und Violine**

Mittwoch, 03.05.

14.00 Uhr hl. Messe anschl. Seniorentreff

Donnerstag, 04.05.

18.00 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr hl. Messe mit dem Erzbischof

Was sonst noch wichtig ist

- **Die Kollekte am 30. April für die katholischen Kindertagesstätten. Die Kollekte am 7. Mai wird für die Aufgaben in unseren Gemeinde erbeten.**
- **Am 30. April beginnt unser Erzbischof Dr. Heiner Koch die Visitation unserer Pfarrei mit einem Festgottesdienst zum Patronats- und Kirchweihfest in Friedrichsfelde, Zum Guten Hirten. Die Messe beginnt um 10.00 Uhr. An diesem Tag entfällt die hl. Messe um 9.00 Uhr in Karlshorst, St. Marien. Anschließend Gemeindefest (ein Mittagsimbiss wird angeboten).**
- **Am Sonntag, den 30.4. laden wir auch wieder zum monatlichen Konzert in die Kirche Von der Verklärung des Herrn, Marzahn, ein. Diesmal musizieren Orgel und Violine.**
- **Die Krabbelgruppe (Eltern und Kleinkinder) trifft sich dienstags um 10.00 Uhr im Rempter Karlshorst.**
- **Der Plan für die Visitation durch unseren Erzbischof hängt an diesem Newsletter als Broschüre an.**
- **Am Sonnabend, den 6. Mai laden die Missionsärztlichen Schwestern zu einem Oasentag in den Gemeindesaal der ev. Jesusgemeinde, Kaulsdorf ein. Bitte beachten Sie da auch den Anhang an diesen Newsletter.**
- **Ebenfalls am 6. Mai findet ab 10.00 Uhr im Saal der Gemeinde Von der Verklärung des Herrn, Marzahn, der nächste rel. Kindertrag statt.**
- **Am Sonntag, den 7. Mai laden wir um 17.00 Uhr zum Ökumenischen Gottesdienst zum Jahrestag des Kriegsendes in die St. Marienkirche, Karlshorst, ein. In vielen Jahren wurde dieser Gottesdienst ja immer am Jahrestag (8. Mai) vor dem Gebäude, an dem die Niederlage des nationalsozialistischen besiegelt wurde (heute dt.-russ. Museum, Karlshorst) gefeiert. Dies ist in diesem Jahr nicht erwünscht. So wollen wir am Vortag in Karlshorst des Kriegsendes gedenken und vor allem um Frieden zwischen den Völkern bitten.**
- **Bitte beachten Sie die Termine, mit denen wir auf unserer Homepage stets auf dem Laufenden halten (www.st-hildegard-von-bingen.de). Dort können Sie auch die jeweils am Freitag aktualisierten Vermeldungen der kommenden Woche für die Pfarrei herunterladen.**

Die Schriftlesungen vom kommenden Sonntag

1. Lesung vom 4. Sonntag der Osterzeit: Apg 2,14a.36-41

Lesung aus der Apostelgeschichte.

Am Pfingsttag trat Petrus auf,
zusammen mit den Elf;
er erhob seine Stimme und begann zu reden:
Mit Gewissheit erkenne das ganze Haus Israel:
Gott hat ihn zum Herrn und Christus gemacht,
diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.
Als sie das hörten, traf es sie mitten ins Herz
und sie sagten zu Petrus und den übrigen Aposteln:
Was sollen wir tun, Brüder?
Petrus antwortete ihnen: Kehrt um
und jeder von euch
lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen
zur Vergebung eurer Sünden;
dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.
Denn euch und euren Kindern gilt die Verheißung
und all denen in der Ferne,
die der Herr, unser Gott, herbeirufen wird.
Mit noch vielen anderen Worten beschwor und ermahnte er sie:
Lasst euch retten aus diesem verdorbenen Geschlecht!
Die nun, die sein Wort annahmen,
ließen sich taufen.
An diesem Tag
wurden ihrer Gemeinschaft
etwa dreitausend Menschen hinzugefügt.

2. Lesung vom 4. Sonntag der Osterzeit: 1 Petr 2,20b-25

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Geliebte,
Wenn ihr recht handelt und trotzdem Leiden erduldet,
das ist eine Gnade in den Augen Gottes.
Dazu seid ihr berufen worden;
denn auch Christus hat für euch gelitten
und euch ein Beispiel gegeben,
damit ihr seinen Spuren folgt.
Er hat keine Sünde begangen
und in seinem Mund war keine Falschheit.
Als er geschmäht wurde, schmähte er nicht;
als er litt, drohte er nicht,
sondern überließ seine Sache dem gerechten Richter.
Er hat unsere Sünden
mit seinem eigenen Leib auf das Holz des Kreuzes getragen,
damit wir tot sind für die Sünden

und leben für die Gerechtigkeit.
Durch seine Wunden seid ihr geheilt.
Denn ihr hattet euch verirrt wie Schafe,
jetzt aber habt ihr euch hingewandt
zum Hirten und Hüter eurer Seelen.

Evangelium vom 4. Sonntag der Osterzeit: Joh 10,1-10

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus:
Amen, amen, ich sage euch:
Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht,
sondern anderswo einsteigt,
der ist ein Dieb und ein Räuber.
Wer aber durch die Tür hineingeht,
ist der Hirt der Schafe.
Ihm öffnet der Türhüter
und die Schafe hören auf seine Stimme;
er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen
und führt sie hinaus.
Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat,
geht er ihnen voraus
und die Schafe folgen ihm;
denn sie kennen seine Stimme.
Einem Fremden aber werden sie nicht folgen,
sondern sie werden vor ihm fliehen,
weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen.
Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus;
aber sie verstanden nicht den Sinn
dessen, was er ihnen gesagt hatte.
Weiter sagte Jesus zu ihnen:
Amen, amen, ich sage euch:
Ich bin die Tür zu den Schafen.
Alle, die vor mir kamen,
sind Diebe und Räuber;
aber die Schafe haben nicht auf sie gehört.
Ich bin die Tür;
wer durch mich hineingeht,
wird gerettet werden;
er wird ein- und ausgehen und Weide finden.
Der Dieb
kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten;
ich bin gekommen,
damit sie das Leben haben
und es in Fülle haben.

Die Schriftlesungen für alle Tage finden Sie unter:

<https://www.erzabtei-beuron.de/schott/>

Zum Nachdenken

Der Herr ist mein Hirt, nichts kann mich töten.
Menschen beobachten mich.
Sie urteilen schnell. Sie kennen mich kaum.
Ich bete zum Herrn. Der Herr ist mein Hirt.
Sein Blick reicht bis zum Grund meiner Seele.
Sein Blick birgt alle Güte der Welt.

Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.
Er wird nicht müde, Tag und Nacht mein Beten zu hören.
Er bricht nicht zusammen unter der Last, die ich ihm übergebe.
Er gibt mir die Kraft, unverdrossen zu helfen.
Der Herr ist mein Hirt, nichts kann mich töten.

Die Tage vergehen, Menschen eilen vorüber an mir.
Ich sehe ein Hasten und Eilen durch Städte und Länder.
Ich ahne die wachsenden Schatten rund um die Welt.
Doch ich weiß: Der Herr ist mein Hirt,
nichts kann mich töten.

Meine Umgebung versteht mich nicht.
Sie tragen Masken und öffnen sich nicht.
Sie reden geschwätzig. Sie geben mir nichts.
Ich ertrinke im Schweigen. Ich finde das Wort nicht,
das mich mit ihnen verbindet.
Der Herr ist mein Wort,
das Nähe mir schafft.

Ich frage und suche, ich denke und forsche,
doch die Frage brennt ständig in mir: Woher und wohin!
Der Herr ist mein Hirt, er zeigt mir den Weg
vom Grübeln zum Glauben, vom Engpass ins Weite.
Die Unruhe der Welt bedrängt mich sehr.
Beim Herrn finde ich Stille und Ruhe.

Er ist mein Fels, wo alles sich auflöst.
Er ist mein Halt, wo alle Stützen zerbrechen.
Er steht, wo wir fallen. Er liebt, wo wir hassen.
Er schweigt, wo wir irren. Er ist, wo wir werden.
Der Herr ist mein Hirt, nichts kann mich töten.
Und muss ich durch dunkle Schluchten gehen,
ich fürchte kein Unheil. Er ist bei mir.